

Konfirmationsgottesdienst Klausdorf – 10./11. Mai 2014

Orgelvorspiel, Einzug Konfirmanden mit Pastor

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Geistes Gottes. Amen

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden: Herzlich willkommen zu diesem festlichen GD, zu eurer Konfirmation. Ich freue mich, dass ihr die letzten 1,5 Jahre durchgehalten habt, es ausgehalten habt, mit der Gruppe, mit mir.

Und ich begrüße auch eure Familien: Eure Eltern, die heute megastolz auf euch sind, zu recht. Eure Großeltern, Paten, Familien, Freunde: Alle, die euch auf eurem Weg begleitet haben.

Schön, dass sie alle den Weg in unsere Kirche gefunden haben. Sich getraut haben, zum Gottesdienst zu kommen und nicht einfach etwas später zum Essen zu kommen. Ich weiß, dass Konfirmationen im Ranking der beliebtesten Familienfeiern eher weiter unten stehen: Der GD dauert länger als bei einer Taufe, es gibt in der Regel weniger zu trinken als bei einer Trauung...

Seien Sie getrost, länger als 80 Minuten wird auch der GD nicht dauern.

Und der Anblick dieser strahlenden Gesichter ist schon herzerwärmend.

Und damit wir alle diesen GD feierlich und ungestört erleben können, bitte ich Sie, die Handys auszumachen und während des Gottesdienstes nicht zu fotografieren, bis auf den Moment, an dem sich die Jugendlichen einmal vorne zu Ihnen umdrehen und die Konfirmationssprüche vorgelesen werden.

Das Motto dieses GD: Mehr, als du denkst, wird sich durch den gesamten Gottesdienst ziehen.

Lasst uns jetzt innehalten und beten:

Gebet

Lieber Vater im Himmel!

Wir freuen uns, dass wir heute Konfirmation feiern können

darüber, dass die Jugendlichen heute noch einmal Ja sagen wollen zu ihrer Taufe!

Du hast sie heranwachsen lassen, ihnen einen wachen Verstand gegeben und viele Gaben und Kräfte, die ihnen helfen werden, ihr Leben zu gestalten.

Wir danken Dir dafür, dass Du sie auch weiterhin durch ihr Leben begleitest,

wir danken dir für die Menschen, die du ihnen zur Seite stellst und zu denen sie Vertrauen haben können.

Gott, es fällt uns nicht leicht, diese jungen Leute nun loszulassen,

ihnen zuzutrauen, dass sie ihren Weg durchs Leben auch dann finden werden, wenn sie ohne uns gehen.

Du gehst ja mit ihnen und du begleitest auch uns.

Dafür danken wir dir. Amen

Lied: Danke (Konfirmationsfassung)

Text

Glaub,

dass du einen Beitrag zu geben hast.

Du wirst wahrscheinlich den Kurs der Welt nicht verändern,

kein Held auf internationaler Bühne sein.

Aber da, wo du bist, wirst du als du gebraucht. –

Es entsteht ein Loch, wenn du weg bist.

Aber du muss es glauben und dich auch so bewegen:

Nur, wenn du da bist, leistest du einen wichtigen Beitrag. –

Wenn du Rollen spielst und tust, was alle tun

Oder was man von dir verlangt,

dann fehlt niemand, wenn du weg bist,

weil ein anderer die Rolle übernimmt. –

Du bist mehr als deine Rolle. –

Wer bist du?

Ulrich Schaffer

Lied: Geh aus mein Herz,

Psalm 142 nach Spangenberg

Lieber Gott, mit allen meinen Kräften rufe ich zu dir,

und du spürst, wie sehr ich Antwort suche.

Ich schützte vor dir mein Herz aus,

*und sage dir alles, was mich bewegt.
Du fängst meine Gedankenwirbel auf
Und ordnest sie zum Guten.
Ich werde den Eindruck nicht los,
dass viele mich nicht mögen
und so tun, als kennten sie mich nicht.
Ich weiß auch nicht, mit wem ich darüber sprechen sollte.
Keiner hat Zeit. Deshalb wende ich mich an dich:
Du breitest deine Hand aus und trägst mich;
Ich gehöre ganz dir und bekomme neuen Lebensmut.
Du hörst mich.
Befreie mich von der Plage meiner Gedanken,
hole mich heraus aus meinem Gefängnis.
Ich will dir von ganzem Herzen danken.
Darüber werden sich auch andere freuen
Und zu mir halten. Amen*

Lied: Wo Menschen sich vergessen

Predigt

Als ich mich auf eure Konfirmation vorbereitete, schweiften meine Gedanken oft zurück: Donnerstagnachmittag, 15 Uhr (16, 17), wir hatten alle schon einen zum Teil anstrengenden Tag hinter uns, ihr die Schule, ich meinen Pastorenalltag, mit Geburtstagsbesuchen, mit Seelsorgegesprächen, mit langweiligen Sitzungen, vielleicht eine Beerdigung, nervige Telefonate, witzige Begegnungen, lesen von überflüssigen Emails, naja, halt so ein Tag, und dann kamt ihr. 3 Gruppen hintereinander. Und wir mussten uns finden, zusammenraufen. Eine Dreiviertelstunde am Donnerstagnachmittag, selten mehr, manchmal weniger.

Was ich immer interessant fand: Viele von euch kamen früher, manche 20 Minuten vorher. Und nach 5 Minuten Konfer: Können wir heute früher Schluss machen? Manches bleibt, wie es immer war. Und manchmal, ja da hätte ich gerne so manchen von euch zum Mond schießen können, oder habe innerlich die Augen verdreht. Da war ich dann geneigt, diesem alten Vorurteil über die Jugend Recht zu geben, was die Älteren gerne sagen: Ihr seid unzuverlässig, ungerecht, anspruchsvoll, undiszipliniert. Aber seid getrost: Das haben eure Großeltern auch schon über eure Eltern gesagt. Fragt nachher mal nach. Und Zweitens: Ist das völliger Quatsch.

Und, liebe Großeltern, wenn Sie heute noch eine lange Rede halten wollen: Lassen Sie Gnade walten! Mache ich auch.

Obwohl es für beide Seiten manchmal anstrengend war, nach einem schon vollen Tag sich noch zum Konfer zu bewegen: Spannend fand ich es, dass die drei Gruppen so unterschiedlich waren: Jede Gruppe von euch hatte ihren ganz eigenen Charakter. Liegt aber auch daran, dass ihr alle schlicht und ergreifend Originale seid, alle ganz individuell gestaltete Meisterwerke aus der Künstlerwerkstatt Gottes. Unterschiedlich groß, ganz unterschiedlich im Verhalten, in der Pünktlichkeit, in der Zuverlässigkeit, was das Mitbringen von Stiften angeht, oder auch im Umgang mit mir: Einige konnten mich leichter um den Finger wickeln als andere, bei einigen war ich strenger, bei anderen viel zu wenig.

Mehr als du denkst, so habe ich dieses Mal das Motto für diese Konfirmation gewählt: Und will mich dabei einschließen, denn auch ich war überrascht, dass bei euch viel mehr an Gedanken, an Gefühlen ist, als ich dachte, als ihr so normal zeigt. Ich möchte das an einem Beispiel zeigen, ein Glaubensbekenntnis eines oder einer von euch, ich vermute, es war ein Er.

Eine kurze Erklärung an die Gemeinde: Bei uns in Altenholz ist es gute Tradition, dass die Jugendlichen am Ende ihrer Konfirmandenzeit ein eigenes Glaubensbekenntnis schreiben, einmal aufschreiben, worauf sie vertrauen, was sie trägt, wovon sie sich abgrenzen.

Jetzt also das Glaubensbekenntnis:

*Ich muss ja einmal was loswerden. Ich habe bis vor kurzem nicht an dich geglaubt, doch nun hast du mir Stärke gegeben als ich sie brauchte. Durch schwere Zeiten begleitest du mich.
Wenn du in so manchen Situationen nicht da gewesen wärst, hätte ich, so glaube ich es zumindest, den Glauben an dich verloren. Mein ganzes Leben frage ich mich schon, was passiert nach dem Tod.
Ich hoffe, diese Frage werde ich erst in langer Zeit von dir beantwortet bekommen.*

Bitte nimm mich nicht zu früh von dieser Welt. Es gibt so vieles, was ich liebe.

Darunter bist auch du. Falls du mich eines Tages doch von dieser Welt nehmen musst, hoffe ich, du hattest einen guten Grund.

Ich möchte dir nichts verheimlichen. Ich war, und das weiß ich, nicht immer der Beste von meiner Sippe, aber ich weiß, DU passt immer auf mich auf.

Als ich eure Glaubensbekenntnisse las, war ich sehr bewegt. Habe gemerkt, dass ich euch echt unterschätzt habe. Mehr, als du denkst: In euch steckt viel mehr an guten Gedanken, als ihr nach außen hin zeigt. Und, ich vermute, auch mehr, als ihr selber denkt. Und um meine innere Rührung zu verbergen, würde ich dann am liebsten Gott auf die Schulter klopfen und sagen: Alter, das hast du aber gut hinbekommen bei diesen Jugendlischen, da hast du dir wirklich viel Mühe gegeben.

Wie gesagt: Meisterwerke von Gott, jeder einzelne, jede einzelne von euch.

Ihr habt alle so unendlich viele gute Gaben von Gott mitbekommen: Musikalische, künstlerische oder technische, ihr könnt tanzen, segeln oder malen, Handball oder Fußball spielen, mit Pferden umgehen, manche können sogar Mathematik, ihr habt einen großen Appetit auf das Leben, ihr seid offen, unberechenbar im positiven Sinn, könnt gut erzählen, mit eurer Fröhlichkeit andere anstecken... Und vieles mehr.

Und bei einigen von euch habe ich auch eine rasante Entwicklung beobachten können: Schüchtern habt ihr angefangen, und nun selbstbewusst, stolz auf das Erreichte. Von einem von euch habe ich dieses selbstentworfene und gestaltete Kreuz bekommen, das immer auf meinem Schreibtisch steht.

Ja, da ist viel passiert in den letzten 2 Jahren: Wir waren auf Konferenzeit in Noer, wir waren segeln auf der Förde, haben dabei ein wenig erfahren über den Zusammenhang unseres Verhaltens, unseres Konsums und das Klima. Ihr habt Themen bearbeitet und vorgestellt, zT sehr kreativ, auch für mich lehrreich. Konfirmandenarbeit ist ja nie eine Einbahnstraße, wo nur einer gibt. Auch ich lerne immer wieder neu, von euch, dafür bin ich auch sehr dankbar. Es ist viel passiert.

In der Gruppe C: zum Beispiel die Taufe von Sina!

Und: Das Leben hört nach der Konfirmation nicht auf.

Mehr als du denkst: Das gilt auch für den Glauben: Wenn man Gott nichts zutraut für das eigene Leben, wird Gott auch wenig spürbar, wenig erfahrbar sein im Leben. Aber: Gott kann mehr, als du denkst: Mehr für dich tun, mehr präsent sein, als du vielleicht glaubst. Ich wünsche euch, dass ihr Gott weiter und mehr zutraut. Und auch uns, der Kirche, eurer Kirchengemeinde mehr zutraut, denn: Hier passiert mehr, als du denkst.

Mehr als du denkst: Du kannst mehr als du denkst. Bist mehr, als du denkst. Und: Du wirst mehr geliebt als du denkst. Vergesst das bitte nicht. Es wird sicher Zeiten geben, wo ihr denkt: Das wars jetzt, da kann nicht mehr kommen. Jedenfalls nichts Gutes.

Vertraut eurem alten Konfirmandenpastor: Es gibt noch mehr: Mehr, als du denkst.

Amen

Musik

Wir reihen uns ein in die Geschichte der Menschheit mit Gott und sprechen das **Glaubensbekenntnis** in den Worten, die von den Christen in der ganzen Welt gesprochen werden und ich bitte Sie, wenn es Ihnen möglich ist, sich zu erheben:

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,*

*am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen*

Konfirmationsfrage

Mit der Taufe hat Gott ja zu euch gesagt, und mit der Konfirmation bekräftigt ihr dieses Ja. Wir haben gemeinsam mit der Gemeinde unseren Glauben bekannt, und so frage ich euch: Wollt ihr in diesem Glauben bleiben und weiter wachsen, so antwortet bitte deutlich: Ja, mit Gottes Hilfe!
Jetzt könnt ihr euch wieder setzen!
Wir wollen beten:

Fürbitten vor der Einsegnung

Gott, lass die Mädchen und Jungen, die in diesem Gottesdienst konfirmiert werden, spüren: Wo du bist, Gott, erfahren sie Ermutigung und Begleitung auf ihrem Lebensweg.
Gott, lass die ganze Gemeinde spüren:
Wo du bist, Gott, wächst das Vertrauen unter uns weiter, zwischen jungen und alten Menschen, zwischen Frauen und Mädchen, Jungen und Männern.
Gott, lass die ganze Welt spüren:
Wo du bist, Gott, können Menschen in verschiedenen Kulturen ihren Lebensweg vielfältig und bunt gestalten. Wo du bist, Gott, gibt es weder Vorurteile noch Überheblichkeit.
Gott, du bist ein Gott des Friedens und der Freiheit: Lass uns alle dafür immer wieder einstehen.
Gott, lass jede und jeden spüren:
Wo du bist, Gott, ist das Leben. Amen

Lied: Komm, Heiliger Geist

Einsegnung

Fürbitten durch Eltern:

Musik

Grußwort aus der Klausdorfer Jugendgruppe durch Lucy:

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
man, seid ihr groß geworden. 2 Jahre habt ihr nun auf diesen ganz besonderen Tag gewartet und euch vorbereitet. Nun ist es so weit: ihr seid jetzt vollwertige Mitglieder der Kirchengemeinde. Dazu erstmal alle herzlichen Glückwünsche. Diesen langen Weg habt ihr ja aber nicht umsonst aufgenommen, sondern ihr habt jetzt ziemlich coole Privilegien als jugendliches Kirchenmitglied. Ganz zu erst soll dazu natürlich erwähnt sein, dass ihr jetzt die Möglichkeit habt der Jugendgruppe beizutreten. Die Jugendgruppe Altenholz-Klausdorf trifft sich jeden Donnerstag, ab 19:30 Uhr, im Ankergrund. Dort wird dann geschnackt, diskutiert, gespielt, genascht, geplant...Und das wichtigste: wir haben immer total viel Spaß. Außerdem dürft ihr als Betreuer der Konfirmandenfreizeiten in Noer mithelfen, welche in den vergangenen Jahren zwar ab und zu kurze Nächte, aber dafür immer sehr unterhaltsame Tage versprochen. Außerdem dürft ihr ab nun auch an den vielen Angeboten zum Reisen mit der Kirche wahrnehmen. Zum Beispiel bei der jährlichen Fahrt nach Taize, die in den Herbstferien stattfindet, oder der Fahrrad- bzw. Kanutouren. Dieses Jahr im August ist bereits eine wunderschöne Fahrradtour entlang des Rheins von Köln bis nach Mannheim geplant. Der Projektchor ist ebenfalls immer offen für neue Mitglieder, mit einem durchaus modernem Programm ist er sehr empfehlenswert. Dieser Chor probt nach Absprache. Natürlich stehen auch innerhalb der Kirche viele Möglichkeiten offen. Und auch als Taufpate seid ihr nun zugelassen. Wir, als Jugendgruppe Altenholz-Klausdorf, die ich heute vertrete, würden uns wahnsinnig freuen eure Gesichter nochmal wiederzusehen, denn wir können es euch bei dem Spaß, den wir erleben, nur empfehlen. In diesem Sinne wünschen wir euch noch einen schönen, besinnlichen Tag, den ihr bestimmt nicht so schnell vergessen werdet.

Lied: Kommt mit Gaben und mit Lobgesang

Abendmahl

Das Abendmahl ist ein Mahl der Gemeinschaft:

Gemeinschaft mit Gott,

untereinander, mit Christen in der ganzen Welt und mit denen, die uns den Weg zum Vater vorausgegangen sind.

Einsetzungsworte und Vater Unser

Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte und brach und gabs seinen Jüngern und sprach:

„Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.“

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

„Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis“

Vater Unser

Vater Unser im Himmel,

Geheiligt werde Dein Name,

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

Wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

Und vergib uns unsere Schuld,

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Zunächst empfangen die Konfirmierten das Heilige Abendmahl.

Anschließend werden vier von ihnen das Abendmahl austeilen in Form der Wandelkommunion, das heißt, sie als Gemeinde nehmen sich erst eine Oblate und tunken diese in den Kelch mit Traubensaft.

Austeilung

Lied: Gott sei mit dir...

Abkündigungen

Segen

Nachspiel und Auszug

Okke Breckling-Jensen, Pastor